

Empfangsbüro einer Schiffahrtsgesellschaft in Zürich : 1958, Architektin Beate Schnitter SIA, Zürich

Autor(en): **B.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 2: **Bauten des Verkehrs**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-36709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Empfangsbüro einer Schiffahrtsgesellschaft in Zürich

1958. Architektin: **Beate Schnitter SIA, Zürich**
 Innenarchitekt: **Robert Haussmann SWB, Zürich**

Der Geschäftssitz der italienischen Schiffahrtsgesellschaften in der Schweiz, die Suisse-Italie SA, wurde im Frühjahr 1958 nach dem Werdmühleplatz verlegt. Der vorhandene große Raum im Erdgeschoß mußte in Büros und einen Empfangsraum repräsentativen Charakters unterteilt werden, wobei der doppelseitig belichtete Eckraum für die Réception geeigneter schien.

Der neue Empfangsraum ist sehr hoch, hat eine geringe Tiefe und verschmälert sich rhombisch zu einem spitzen Winkel, was die Aufstellung der Möbel (Diagonalstellung zur optischen Vertiefung des Raumes) und auch die Farbgebung (dunkle Tönung der Wand gegenüber dem Eingang) beeinflusste. Die vorhandene Fassade wurde in Hinsicht auf die Einheitlichkeit des Werdmühleplatzes nicht verändert. Es wurden lediglich die nötigen Vitrinen in die Fensterbogen eingebaut. Die vorhandene Galerie mit dem Archiv mußte verkleidet werden. Die Decke wurde so weit wie möglich heruntergesetzt.

In der Gestaltung ist mit Bedacht die Formensprache der Schiffswelt angewendet: Die Vitrinen stoßen plastisch, mit abgerundeten Ecken durch die Fensterfront; ihre Belichtung ist unter aufgesetzten Hauben sichtbar montiert; die Verkleidung der Galerie ist ein geschweiftes Band mit runden Propagandaphotos, die Raumbelichtung scheinwerferartig verstellbar; die Materialien sind: Blech, Mahagoni, Glas; die Farben: Weiß, rötlich gebeiztes, poliertes Holz, dunkle Blau. Der Wandschmuck: eine Weltkarte, aus Messingblech geschnitten, von der Rückwand leicht abgehoben, ein Neptun, eine Windrose, die Embleme der vier Gesellschaften, wurden zur Auflockerung und Unterhaltung für den Betrachter von Fritz Keller, Graphiker, geschaffen. **B. S.**



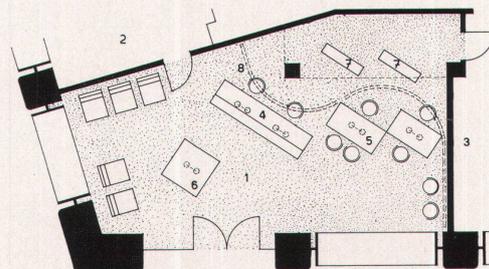
1 Empfangsbüro
 Bureau de réception
 Reception office

2 Bedienungstische
 Tables pour entretiens avec la clientèle
 The customers are dealt with at small desks

3 Außenansicht
 Vue extérieure
 The outside

4 Grundriß 1:200
 Plan
 Ground plan

Photos: 1, 2 Fred Waldvogel, Zürich; 3 Anita Niesz, Baden



1 Réception
 2 Direktion
 3 Büros
 4 Auskunft

5 Reisebesprechungen
 6 Prospektisch
 7 Prospektgestelle
 8 Verkleidung mit Propagandaphotos